

Fetisch: Sind Sie ein „Service Top“? | Leben & Wissen

 [bild.de/leben-wissen/erotik/fetisch-sind-sie-ein-service-top-6670834ffe46b30019817fda](https://www.bild.de/leben-wissen/erotik/fetisch-sind-sie-ein-service-top-6670834ffe46b30019817fda)

Adrian Fekete, Julia Finger

July 30, 2024

Sieht er IHRE Lust, kann er seine eigene endlich spüren

Foto: Getty Images

Jeder Mensch hat andere Vorlieben. Worauf sich aber viele einigen können: Sex ist erst gut, wenn beide auf ihre Kosten kommen. Bei manch einem wird die Fairness zum Fetisch: Er kann Lust nur genießen, sobald er den Partner in Ekstase sieht.

„Service Top“ – so nennt man im englischen Sprachraum eine Person, die beim Sex nur scheinbar die Kontrolle ausübt. Sie agiert dominant, folgt jedoch der Befriedigung des ↗ devoten Partners („Bottom“). Erst wenn der „Bottom“ zum Höhepunkt kommt, kann sich ein „Service Top“ vollends gehen lassen.

Dein Orgasmus ist mein Orgasmus

Entdecken Sie sich in der Beschreibung wieder? Dann wissen Sie: Nicht jeder ist kompatibel mit Ihrer Vorliebe. „Service Tops“ vergeht sofort die Lust, wenn sie merken, dass ihr Partner den Sex als Druckabbau sieht und schnell hinter sich bringen will.

Lea Holzfurtner, klinische Sexologin aus Berlin, sagt: „Natürlich haben nicht immer alle Partner gleich viel Lust, aber es ist absolut essenziell, dass wir wirklich nur dann Sex haben, wenn es alle wollen.“

Vorliebe ansprechen

Viele Fetischisten fragen sich, wie sie ihre Vorliebe kommunizieren können. Holzfurtner: „Offene und ehrliche Kommunikation ist der Schlüssel zu einer erfüllenden Sexualität.“ Die Sexologin rät dazu, einen simplen Satz vorzubereiten: Ich stehe drauf, wenn du zum Orgasmus kommst.

Holzfurtner: „Sie könnten auch noch mehr Details geben: „Mein Kink ist es, ein Service Top zu sein. Ich finde es unglaublich erregend, wenn ich sehe, dass ich dir Lust bereiten kann. Ich steh' drauf zu sehen, wie du genießt. Deine Lust ist es, was mir Lust gibt. Was ist dein Kink?“ Diese Offenheit hilft Ihrem Gegenüber, Sie besser zu verstehen.“

Wer fängt an?

Wenn beide die Vorliebe haben, Lust daraus zu ziehen, den anderen zu erregen, entsteht eine wunderbare Dynamik. Holzfurtner: „Sie können diese geteilte Vorliebe als eine Chance sehen, kreativ zu werden. Sie können im Wechsel das Spiel des Gebens genießen: „Heute bist du dran!““

Wir haben gelernt, dass sich die Lust der Partner am besten synchron steigern soll und gleichzeitig im Orgasmus gipfelt. Holzfurtner: „Werfen Sie dieses Skript über Board und wechseln Sie von ‚gleichzeitig‘ zu ‚abwechselnd‘.“

Wunsch nach mehr Dominanz

Apropos Skript: Ein gemeinsamer Fetisch ist nicht in Stein gemeißelt. Es ist möglich, dass sich ein „Service Top“ vom devoten Gegenüber im Laufe der Zeit mehr Aktivität wünscht.

Auch hier ist offene Kommunikation der Schlüssel. Der „Service Top“ könnten sagen: „Ich mag unseren Sex und liebe es, dass ich oft der ‚aktive‘ Part bin. Ich bin neugierig, wie es wäre, das Spiel mal umdrehen. Wie würdest du dich in der Rolle fühlen?“

Indem man Wünsche klar und liebevoll artikuliert, erlaubt man dem Partner, darauf einzugehen und gemeinsam neue Facetten der Lust zu entdecken.